

„JUDENTUM AM DIENSTAG“  
DIENSTAG, 14.05.24

ÖFFENTLICHER VORTRAG

**RABBINER ALEXANDER KOVTUN**

**DIE SPANNUNG ZWISCHEN**

**ERZÄHLUNG UND GESETZ IM PENTATEUCH**

**Q1.203 | 16:15 – 17:45 UHR**

Alles, was Menschen am wertvollsten ist, ob in der antiken oder in der modernen Gesellschaft, ob säkular oder religiös verstanden, baut auf Prinzipien des Rechts und seiner narrativen Erklärung. Zu den gemeinsamen historischen und religiös-moralischen Grundlagen, die nicht nur im Judentum, sondern auch in den römisch-germanischen, angelsächsischen und muslimischen Rechtsfamilien die Basis der modernen Rechtssysteme bilden, gehörten von vornherein auch die Erzählungen und Gesetzestexte des Pentateuchs (Fünf Bücher Moses). Bis heute haben sie eine unmittelbare Wirkung auf das religiöse Rechtsbewusstsein von Millionen Menschen. Sie prägen ethische ebenso sowie juristische Vorstellungen in Bezug auf das Straf-, Zivil, Familien-, Verwaltungs- und Wirtschaftsrecht.

*Alexander Kovtun ist Rabbiner der liberalen jüdischen Gemeinde „Etz Chaim“ in Hannover. Geboren 1991 in Krywyj Rih studierte er Rechtswissenschaften an der „Odessa Law Academy“ sowie am Kiewer „Institut für geistiges Eigentum“ mit MA-Abschluss. Er arbeitete als Rechtsanwalt und engagierte sich politisch in der Ukraine und in der EU. 2015 begann er ein Rabbinatsstudium, zunächst in Moskau, später in Potsdam, wo er 2022 am Abraham Geiger Kolleg ordiniert wurde. Das Thema seiner MA-Arbeit war „Die Rolle von Erzählung und Gesetz bei der Entstehung des Pentateuchs“.*